

Mit Öl geschmiert lief es noch besser... - von Norbert Essip - Teil 2
Original 12/2017 - neu bearbeitet und geändert - Mai 2023

Für Sigi hat der Tag recht ungewöhnlich begonnen. Ungewöhnlich? Eigentlich doch wie immer, wenn Wochenende ist. Er hatte die Nacht in einem Bett geschlafen, dessen Bettzeug nicht nur siffig aussieht, es war auch wieder recht feucht geworden. Und das nicht nur, weil er viel geschwitzt hat als er schlief, was normal wäre. Doch das ist eben bei ihm nichts Neues. Auch nicht das sein Schlafanzug und die Unterwäsche nicht nur verpisst und verwichst aussieht, und entsprechend stinkt. Genauso wie sein Schwanz, der voll gekleistert mit alter Wichse ist. - Das war also normal, da das quasi jeden Tag so ist. Ungewöhnlich war, dass er sich entschlossen hatte, in seiner Wohnung alles so richtig gründlich sauber zu machen. Exotisch war dann halt noch, was er dazu angezogen hatte. Über die gammelige Unterwäsche eine Lederhose zu tragen, wäre nichts Besonderes. Sigi trug auch noch ein Shirt aus einem Stoff, der mit glänzendem Lack überzogen ist, wodurch man wie bei Gummi immer eine feuchte Haut hat. Aber Sigi mag es ja wenn es feucht und verschwitzt ist...

Wie Sigi mit seiner Haushaltsarbeit fast fertig war, war er zum Mittag zur Imbissbude gegangen, weil er seine saubere Küche nicht schon wieder gleich schmutzig machen wollte. Hatte sich also was zu Essen und zu trinken kaufen wollen. Dort war auch Gerd, für den er doch schon seit langen schwärmt. Nur bisher haben sie beide es nicht hingekommen, das sie auch mal was Geiles zusammen machen. Sie beide wissen da halt nur, dass sie Schwul sind. Nur weil man Schwul ist, geht man ja nicht jeden sofort ins Bett. Selbst das sie sich auch in ihren Club ab und zu trafen. - Sigi hatte Gerd durchs Fenster gesehen, das der an seinem alten Wagen bastelt. Gerd ist nun mal ein Bastelfreak. Ihn zu sehen, wenn er wieder einen alten dreckigen Overall oder so trägt, und auch sonst Schmutzig ist, weil er mit Dreck und Öl hantiert hat, das hatte Sigi schon oft einen Ständer beschert. Sigi hat ja nicht nur bei sich selber das Faible siffige Sachen zu tragen. Er findet es besonders bei Kerlen geil, wenn die derbe, schmutzige Klamotten tragen. Auf Worker, da kann er drauf, besonders wenn sie auch entsprechend riechen... - Auch heute wieder, als sie sich zufällig in der Imbissbude trafen, da sah er Gerd mit diesen geilen Klamotten. Sigi meinte sogar erkannt zu haben, dass da auf der dreckigen Latzhose noch andere Flecken als vom Arbeiten sind. Und hatte Gerd nicht auch gerade in dem Moment eine Latte bekommen, wie er Sigi im Imbiss sah? Leider trauten sich beide nicht darauf einzugehen, da in der Bude die Bedienung es nicht mit bekommen muß, wie geil sie auf den anderen sind. Vor allem müssen es „Normale“ doch nicht wissen, dass man eine geile Drecksau ist... - Wieder oben in seiner Wohnung angekommen, hatte er noch gesehen, das Gerd sich mit seinem Essen in die Garage setzte, statt in die Wohnung zu gehen. Aber vielleicht durfte er nicht mit seinen dreckigen Sachen in die Wohnung, weil seine Mutter auch gerade „Putztag“ hat. - Gerd verschwand dann auch für ihn fast vollständig hinter seinem Auto, so dass Sigi von ihm auch nicht mehr viel sehen konnte. Doch das war jetzt auch erst mal egal. Sigi saß bei sich in der Küche und aß sein Essen. Wie es verspeist war, da gönnte er sich nicht nur eine Zigarette danach... er ließ es erst mal ganz bewusst laufen, sprich er saß am Küchentisch und pisste sich mit voller Absicht in seine Lederhose. Zwar lief dann auch die Pisse auf den frisch gewischten Boden, doch das war Sigi egal. Das konnte er danach wieder aufwischen. Was er damit erreichen wollte, als er sich einpißte, dass er sich so richtig lange an seinem Penis herumfummeln konnte. Nur richtig wixsen, das tat er nicht, um es für später aufzuheben...

Zur selben Zeit, wo Sigi sich ein erstes Vergnügen gönnte, da gönnte sich auch Gerd schon etwas mehr... - Nur davon wußte Sigi nichts. - Für Gerd hatte der Tag auf recht ähnliche Weise begonnen, wie bei Sigi. Schon am Morgen, da hatte ihn die Mutter aus der Wohnung geschickt,

weil sie ihren Samstag für sich alleine haben wollte. (Da wurde selbst der Vater meist aus dem Haus geschickt) Also fiel Gerd die Entscheidung, dass er heute an seinem Auto basteln wird. Er fährt zwar auch Motorrad, aber diesen Youngtimer, den wollte er so richtig herrichten. Er war seit einiger Zeit sogar in einem Verein, die sich auf das Herrichten von alten Autos spezialisiert haben. Sie hatten dazu sogar eine alte nicht mehr genutzte Werkstatt gefunden, in der sie so richtig rumbasteln konnten. In der trafen sie sich auch, um ausgelassen zu feiern. Sprich zu saufen und mehr... - Doch bevor nun Gerd mit seinem neuen, alten Auto dahin konnte, musste es zumindest fahrbereit sein. Und das wollte er heute machen und am Nachmittag, da wollte dann damit eventuell in die Werkstatt fahren. Dort wollte er dann nicht nur weiter an der Karre basteln, er hatte sich auch vorgenommen, sich dort noch was anderes zu gönnen. Er wußte doch, seine Kumpel, die waren übers Wochenende zu einem Fetischevent gefahren. Er wäre da auch gerne mitgefahren, aber seine Karre, die war ihm diesmal wichtiger. Und wenn er schon mal alleine in der alten Werkstatt ist, da könnte er auch was saugeiles machen, was er sonst so nicht machen kann, wenn die anderen dabei sind. Darum hatte er sich doch heute Morgen extra seinen speziellen Blaumann angezogen. Was das für ein besonderer Blaumann ist, dazu später mehr. - Gerd hatte also bis zum Mittag in der Garage gebastelt und weil er sich eine Pause gönnen wollte, wollte er auch gleich was essen. Und weil er doch mit seinen dreckigen Sachen nicht in die Wohnung gehen darf, ging er zur Imbissbude. Wie er sich auf dem Weg dahin machte, da merkte er seine mehr als volle Pissblase. Durch das basteln am Auto, da war er doch nicht dazu gekommen auf Toilette zu gehen. In die Wohnung hätte er fürs pissen sowieso nicht gedurft. Das hätte er eventuell zwischen den Garage machen müssen, wo man ihn auch dann hätte gesehen, wie er pisst! Das wollte er nicht. Es war seine Absicht, es so lange es geht, einzuhalten, um es später für sein Vergnügen laufen zu lassen...

Wie er zur Bude ging, merkte er wie es in seiner Blase heftig drängt. Jeden Augenblick konnte es passieren, dass es von ganz alleine abläuft und er es dann nicht mehr wieder stoppen kann. Um jetzt nicht doch aufs Klo gehen zu müssen, ließ er nur einen ersten Schwall Pisse raus. Nicht zu viel, aber doch so viel, das seine alte Unterhose feuchter geworden ist. Klamm war sie seit dem Morgen ohnehin schon, da er sie seit Tagen trägt. - Kniff sich in seinen Penis, damit er nicht noch mehr pisst und betrat dabei die Bude. Darin stand nun Sigi, den er heute auch schon ein paar Mal durchs Fenster gesehen hatte. Mit dem wollte er doch auch mal was machen... dachte er noch, wie er ihn sah. Schon alleine deshalb bekam Gerd versaute Gedanken, wie er Sigi in der Bude sah. Was der da an Klamotten trug, das war ja nicht nur exotisch, sondern eigentlich auch total verrückt. Wer läuft denn schon mit so einer komischen bunten Mischung herum? Aber Gerd sah, dass Sigi die Sachen wollen aus einem bestimmten Grund trug. In denen schwitzt man nicht nur, sondern in denen konnte auch so einiges reinlaufen... - Gerd meinte auch erkannt zu haben, das die Sachen von Sigi mehr als nur vom Schwitzen feucht sind und entsprechend riechen. Wie er es sah, schoß ihm prompt noch mal ein recht großer Schwall Pisse in die Hose. Da er sich dabei auch zur Tarnung bückte, passierte noch was. Es entwich ihm dabei nicht nur ein Furz, es quetschte sich auch etwas weiches aus dem Darm. Gerd weiß, das sich sein Arschloch sicher nicht mehr richtig schließt, wenn da die Kacke schon von alleine raus will. Noch mal etwas stoppen, das ging. Er zog es dann doch vor, es nicht zu zeigen, um in der Bude kein Aufsehen zu verursachen, wenn er den Sigi anmacht...

Jetzt saß Gerd also hinter seinem Auto in der Garage auf den Boden, aß sein Essen und trank seine Cola und krault seine Klöten... Wie er erneut spürt, dass er es jetzt im jeden Fall laufen lass muß, ließ er es auch gleich in die Hose laufen. Jetzt mußte er es doch nicht einhalten, hier an diesen Ort, da sieht das doch keiner, was er da macht. Zunächst sammelte sich die heiße Pisse im Schritt, direkt unter seinem Schwanzpaket. Aber es drang nichts nach außen, es blieb

alles dort. Der Grund, dass nichts aus der Hose raus lief, das hatte eine ungewöhnliche, aber einfach Erklärung. Gerd hat nun mal auch ein Faible für das nasse und schmierige. So hatte er sich vor einiger Zeit diese Latzhose präpariert, indem er sie Innen mit flüssigem Latex besprüht hatte. Somit war sie dann zumindest bis fast zu den Knien quasi Wasserdicht. Nur wenn da zu viel rein lief, erst dann kam das Nasse irgendwo an den Knien heraus, oder lief gleich bis zu den Füßen herunter. Schließlich ist diese Latzhose schon alleine vom vielen Öl, der im Stoff hängt, fast schon wie eine „Öljacke“ imprägniert. Gerd hat doch nun mal nicht nur ein Faible fürs einpissen. Er hat auch ein Faible für Schmiere. Schon so manches Mal nutzt er es gerne, wenn er beim Auto reparieren nicht nur schmutzige Hände bekam, die er sich dann nicht nur am Arsch abwischt. Er packte sich mit den öligen Händen auch an den Schritt. Knetet und drückt dadurch seinen Penis ab, bis er einen Harten bekommen hatte. Hatte er ihn in seiner dreckigen Latzhose, konnte er damit auch nicht aufhören sich zu stimulieren. Rieb dann noch intensiver über die Schwanzbeule, bis er einen Abgang bekam, der dann auch voll in die Hose rein ging. Und weil das so toll war, sich so zum Abgang zu bringen, pisste er sich auch immer öfter ein. Dadurch wurde alles in der Hose noch schleimiger und das abreiben über die Hose begann von vorne. Ihm kam dann bald die Idee, wie es noch schleimiger und matschiger in der Hose werden könnte. Er nahm damals eine Dose, in der er das alte Öl gefüllt hatte und kippt sich davon einiges vorne in die Hose rein. - Das war ein total geiles Feeling, wie das noch etwas warme Motoröl über seinen Penis abwärts in seine Arschritze lief. Sofort packte er von außen an die Hose und drückte alles ab, bis er wieder mal einen schleimigen Abgang in seiner alten Latzhose bekam.

Um es dann noch weiter zu steigern, da kam ihm die Idee mit dem flüssigen Latex, dass er in der Latzhose aufbrachte. Nun konnte er nicht nur einpissen und sich Öl vorne rein gießen, er konnte das mit dem Öl noch ganz anders machen. Er kippte sich auch mal das Öl hinten in die Hose rein. Dort sammelt es sich in seiner Kimme und das gefiel ihm. Stand dann da, griff sich mit einer Hand hinten in die Hose rein und glitt mit der Hand bis tief in die Furche. Das klappte so gut durch das Öl, das er auch mit den Fingern bis in dem Darm eindringen konnte. Gerd mag es, da seine Arschwulst ohnehin recht wulstig ist. Hat nur einen Nachteil, er kam auch seine Winde nicht halten und manchmal auch die Kacke nicht. Er genießt das dennoch. Er stimulierte sich auf diese Weise nicht nur seine Arschmöse, er wichst sich auch seinen Schwanz mit ölverschmierter Hand... bis es ihm kam. Was ihm dabei auch gefiel, durch das Öl und das herum fummeln mit den Finger im Arsch, war dadurch auch seine Rosette gedehnt und ganz weich, so das ihn dann, wenn er die Finger raus zog, das ihm auch noch Kacke aus dem Darm quoll. Meist belässt er es dabei, dass ihm da Kacke in die Hose ging. Es kann aber auch sein, das er sich mehr einschießt, da der Darmmuskeln sich durch das Fingerspiel nicht so schnell wieder zusammen ziehen kann. Da er mit seinen Fingern noch beim Loch ist, fühlt er es, wie die Kacke aus dem Loch quillt. Es ist dann halt ein warmer Matsch in der Hose, na und... - Denn danach zog er sich auch nicht gleich aus, sondern er mußte manchmal sogar noch eine Zeitlang in den Klamotten bleiben. In die Wohnung und sich dort umziehen, bzw. zum Duschen zu gehen, das durfte er nicht. Mutter hatte es ihm verboten mit dreckigen Sachen ins Haus zu kommen. Dafür muss er dann immer in den Keller gehen, um sich andere Sachen anzuziehen. - Wie es in der Hose aussah, das konnte man durch das Latex in der Hose nicht erkennen, also konnte er es sogar wagen, so eingesaut in den Keller zu gehen, oder noch so umherzulaufen. War er dann wieder unbeobachtet, gönnte er sich meist noch mal einen extra Spaß. Nicht nur das er dann meist schon wieder pissen konnte. Jetzt konnte es auch geschehen, das sich seine Arschmöse durch das Öl so sehr entspannt hat, das alles aus ihr heraus kam, was sich darin befand. Mit anderen Worten: Gerd kackte sich richtig ein... Das ist so abgefahren. Er geht etwas langsamer und die Kacke schiebt sich aus seiner eingeölte Möse und füllt die Hose noch mehr... -

Geschah das wenn er bereits im Keller ist, oder gerade auf dem Weg dahin ist, wichste er sich dabei erneut seinen Harten durch die Hose ab. Es kommt ihn somit dann zum zweiten Mal. - Das wollte er auch mal so machen, wenn er in der alten Werkstatt seines Vereins alleine wäre. Heute nun, so hatte er sich insgeheim gedacht, da wäre es doch besonders Ideal, wo die anderen nicht da sind. - An all das hatte er gerade gedacht, als er in der Garage hinter seinem Auto saß.

Jetzt wo er sich eingepisst hat, hatte sich ja auch zunächst nur die Pissbrühe zwischen seinen Beinen gesammelt. Doch weil es mehr wurde, als er es für jetzt geplant hatte, hatte sich der ohnehin dreckige Stoff der Latzhose mit der heißen Brühe vollgesaugt, bis er total nass war. Dann erst sickerte die Brühe zwischen seinen Beinen raus und bildete dort eine Pfütze. Jetzt war also die Hose bis zum Arsch triefend nass. Dennoch sah man später bis auf die Ränder und den anderen Flecken kaum was, womit die Hose noch eingesaut war, denn diese alte Latzhose, die hatte „noch“ so eine dunkle Farbe (Teilweise noch!), das es kaum auffiel, wenn die noch dunkler wird. - Gerd stand nun auf und strich kurz über seinen harten Pisser. Für einen Augenblick überlegte er, ob er sich in der Garage einen wischen sollte. Entschied sich dann doch sein Auto fertig zu machen. Genöß mit einem letzten Blick auf seine nasse Beule sein geiles Vorspiel und griff dann nach dem Werkzeug.

In der Zeit war auch Sigi vom Tisch aufgestanden und füllte den Eimer mit Wasser. Er mußte ja jetzt den Boden in der Küche wischen. Dazu würde sogar die Nässe in seiner Hose passen. Zufällig blickte er auch noch mal zum Fenster raus. Sah Gerd, wie er wieder unter sein Auto kroch. Das er dabei sah, das seine Hose am Arsch und an den Beinen total eingenaßt war, war ihm nicht bewußt. Am restlichen Nachmittag machten sie beide ihre Arbeit weiter. Nicht immer war es ihnen bewußt, dass sie noch die eingepißte Hose anhaben. Nur manchmal, wenn sie eine Pause machten, spürten sie die Nässe zwischen den Beinen, besonders um dem Sack und Schwanz herum. Bei Gerd war es längst nicht mehr so viel, wie zu Anfang, weil der Stoff recht gut abtrocknete. Nur bei Sigi blieb es fast so wie es war, denn eine Lederhose braucht länger, bis sie trocken wird. Dennoch sorgten beide sogar absichtlich dafür, dass es nie ganz austrocknen würde. Wann immer sich ihre Pissblase erneut angefüllt hatte, ließen sie einiges in die Hose ablaufen. Irgendwann am Nachmittag waren sie dann auch endlich mit der Arbeit fertig und wollten sich nun auf ihren eigenen anderen Spaß vorbereiten. - Noch wussten sie es ja nicht, was der andere so macht und das es sogar fast das gleiche war. - Gerd hatte am Auto bereits alles so weit zusammengepackt und ging in den Keller, um dort nicht nur das Werkzeug wegzuräumen. Er hatte sich entschlossen, gleich mit seiner Bike zu der alten Werkstatt zu fahren. Die wurde doch von seinen Kumpels vom Youngtimer-Verein in erster Linie als Vereinshaus genutzt. Die eigentliche Werkstatt, die wurde schon lange nicht mehr genutzt. Da standen doch nur ihre schönen, glanz polierten Autos. Dort sollte Gerd seine Karre auch mal hin bringen, wenn sie denn dann mal wieder fahrbereit ist. Die anderen waren auf dem großen Fetisch-Event, also könnte er es doch nutzen, in der ungenutzten Werkstatt was Saugeiles zu machen... das war ja schließlich für heute sein Plan. - Zur selben Zeit war also Sigi auch so weit fertig geworden und brauchte nur noch den Mülleimer runter bringen. Er dachte nicht mal darüber nach, dass man ihn so mit den Sachen sehen wird, die er doch nun schon seit dem Morgen trägt. Zwar würde man es kaum erkennen wovon das Material so feucht geworden war, aber der Geruch, den er nun ausströmt war kaum zu verheimlichen. Auch Gerd dachte für einen Augenblick an seine verpißten Sachen. Nur bei ihm überdeckte der Geruch nach Öl und anderen Dingen fast vollständig den Duft nach Geilheit, den er ausströmte. - Das sie beide sich gleich im Keller begegnen werden, das wissen sie nicht. Auch nicht, das sich diese zufällige Begegnung für beide zu einem geilen Spaß entwickeln wird. - Aber du wirst es in der Fortsetzung erfahren können, was bei Beiden dann so alles anders abläuft wird...